

3 Hinweise, Anregungen oder Bedenken

Geotechnik

Nach vorläufiger Geologischer Karte liegt das Plangebiet im Ausstrichbereich von oberflächennah verwitterten Gesteinen der Unteren Süßwassermolasse. Auffüllungen der vorangegangenen Nutzung sind im Plangebiet nicht auszuschließen.

Sofern eine Versickerung von Oberflächenwasser geplant, bzw. wasserwirtschaftlich zulässig ist, wird die Erstellung entsprechender hydrologischer Versickerungsgutachten empfohlen.

Die verwitterten Locker- und Halbfestgesteine der Unteren Süßwassermolasse stellen einen möglicherweise setzungsfähigen sowie in Hanglage ggf. rutschungsanfälligen Baugrund dar. Bei etwaigen geotechnischen Fragen im Zuge der weiteren Planungen oder von Bauarbeiten (z.B. zum genauen Untergundaufbau, zu Bodenkennwerten, zur Wahl des Gründungshorizonts, zu Grundwasserverhältnissen, zur Standsicherheit von Böschungen und Baugruben, etc.) werden objektbezogene Baugrunduntersuchungen gemäß DIN 4020 durch ein privates Ingenieurbüro empfohlen.

Bodenkunde

Zur Planung sind aus bodenkundlicher Sicht keine Hinweise, Anregungen oder Bedenken vorzutragen.

Mineralische Rohstoffe

Zur Planung sind aus rohstoffgeologischer Sicht keine Hinweise, Anregungen oder Bedenken vorzutragen.

Grundwasser

Aus hydrogeologischer Sicht sind zum innerstädtischen Planungsvorhaben die folgenden, die Stellungnahme vom 07.02.2008 ergänzenden Hinweise, Anregungen oder Bedenken vorzutragen:

Für die Errichtung von Erdwärmesonden wird auf das "Informationssystem Oberflächennahe Geothermie für Baden-Württemberg (ISONG)" hingewiesen (www.geothermie-bw.de), so dass i.d.R. eine einzelfallbezogene geowissenschaftliche Beurteilung einzelner Vorhaben nicht mehr erforderlich ist.

Dies betrifft allgemeine Hinweise und geowissenschaftliche Informationen, während genehmigungsrechtliche Vorgaben hiervon unberührt sind.

Bergbau

Gegen die Planung bestehen von bergbehördlicher Seite keine Einwendungen.